

WAS KÖNNEN SIE TUN

Unsere Einsätze werden ausschließlich über Spenden finanziert.
Diese kommen überwiegend von Privatpersonen, Firmen, Vortragstätigkeit und diversen Charity events.
Eine Einsatzwoche kostet durchschnittlich 25.000 - 30.000 Euro. Aufgeteilt in ca. 12.000 Euro Reisekosten und medizinisches Material, sowie 15.000 Euro für die Behandlungen und Operationen.
Die medizinische Versorgung eines eritreischen Kindes (Abklärung, Operation und Nachbehandlung) kostet durchschnittlich 200 EUR. Müssten wir ein Kind mit einer urologischen Fehlbildung in ein europäisches Krankenhaus fliegen, operieren und versorgen würde das im Schnitt 10.000 - 15.000 EUR kosten.
Wenn Sie uns 200 EUR spenden, können wir ein Kind vor Ort versorgen, das sonst keine Option auf Heilung hat.

BITTE HELFEN SIE

Paediatric Urology Team for Eritrea

IBAN: AT06 5400 0000 00377788
BIC: OBLAAT2L

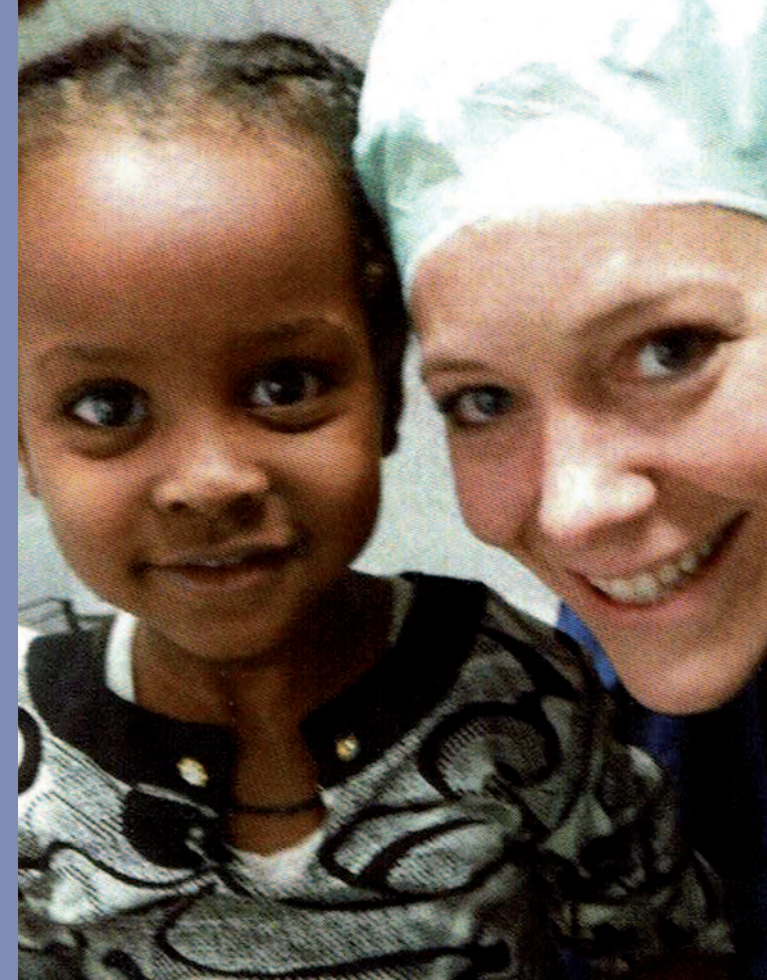
Spenden sind steuerlich absetzbar gemäß
§ 4a Abs. 2 Z. 3 lit. A bis c EStG
Registriernummer SO 1639

Wir sind dankbar für jede Spende!

Informationen unter:

www.kinderurologie-eritrea.at
email: info@kinderurologie-eritrea.at

Ansprechpartner:
PD Dr.med.univ. Marcus Riccabona
Tel: 0043 6641226386
Marcus.Riccabona@gmx.at



KINDER-UROLOGISCHES TEAM
FÜR ERITREA



WER SIND WIR

Das „Projekt Eritrea“ wurde 2005 als Sozialprojekt des Rotary Clubs Linz Altstadt auf Initiative des damaligen Clubpräsidenten Marcus Riccabona gegründet.

Es wurden 3 Ziele angestrebt:

- Die unmittelbare urologische Versorgung von Kindern, die sonst keine Chance auf eine adäquate medizinische Behandlung haben.
- Die Ausbildung von Ärzten und Pflegepersonal, damit langfristig die Eritreer selbst die Versorgung ihrer Kinder im Land übernehmen können.
- Die Verbesserung der Infrastruktur, damit die Kinder ausreichend und sicher medizinisch versorgt werden können.

Um diese Ziele zu erreichen und eine breitere Öffentlichkeit für Spenden unabhängig von Rotary anzusprechen wurde ein gemeinnütziger Verein „Paediatric Urology Team Austria for Eritrea“ gegründet.

ERITREA

Dieses ostafrikanische Land am Roten Meer ist eines der ärmsten Länder der Welt. Es erreichte als letztes afrikanisches Land 1993 nach einem 30-jährigen Krieg die Unabhängigkeit. Seither wird es vom Langzeitpräsidenten Isaijas Afewerki totalitär regiert.

Nach dem Friedensschluss mit Äthiopien vor einem Jahr und der Beendigung des UN-Embargos geht es den Menschen langsam besser.

Über 5 Millionen Menschen leben in diesem wunderschönen Land, mehr als die Hälfte davon sind Kinder. 50% der Bevölkerung sind orthodoxe Christen, die andere Hälfte sind moderate Muslime.

AKTUELLE MEDIZINISCHE SITUATION

Das Land hat aktuell ca. 150 einheimische Ärzte und 20 Gastärzte aus China. 2,5 Millionen Kinder werden von 5 Kinderärzten versorgt. Es gibt keinen Urologen, keinen Kinderchirurgen. Viele, vor allem junge Ärzte sind in afrikanische Nachbarländer ausgewandert, weil sie dort das 3 bis 5-fache verdienen. Die junge medizinische Universität promoviert jährlich ca. 30 Ärzte. Die allermeisten dieser Absolventen verlassen auch nach kurzer Zeit ihr Land, wie uns der Dekan der Medizinischen Fakultät berichtet hat.

Ganz prekär ist die Situation in der Chirurgie: aktuell gibt es in der Hauptstadt Asmara (500.000 Einwohner) nur 4 Chirurgen, 2 zusätzliche im ganzen Land.

Deshalb können fast nur Notfälle versorgt und keine geplanten Operationen durchgeführt werden.

Umso dringender ist unsere Hilfe.

WAS MACHEN WIR

Unser Team kommt im Frühjahr und Herbst für eine Woche in das größte zentrale Krankenhaus des Landes (Orotta Hospital) in die Hauptstadt Asmara. In guter Kooperation mit den lokalen Gesundheitsbehörden (Gesundheitsministerium, Ärztlicher Direktor) operieren und versorgen wir Kinder mit urologischen Problemen. Diese Tätigkeiten erfolgen im IOCCA (= International Operation Center for Children in Asmara), einem ehemaligen Soldatenlazarett, das Italien vor 80 Jahren errichtet hat, und das ARCHEMed-Ärzte für Kinder in Not zu einem einfachen OP-Zentrum mit allen notwendigen Räumlichkeiten ausgebaut hat.

Hier versorgen das ganze Jahr über verschiedene Spezialistenteams aus Deutschland und anderen europäischen Ländern die eritreischen Kinder. Wir haben die kinderurologische Versorgung übernommen. Wir, das sind meist 10 Personen: 2 Kinderurologen als Hauptoperateure, ein Assistent, 2 Narkoseärzte, 2 Krankenschwestern, ein Steintherapeut, ein Logistiker und eine Assistentin. Wir operieren angeborene Fehlbildungen des Harn- und Genitaltraktes:

Hypospadien, Epispadien, Blasenektrophien.

Die Kinder sind seit ihrer Geburt Harn inkontinent. Sie werden in ihrer Umgebung stigmatisiert, weil sie nach Harn stinken, nass sind und deshalb vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

Hinzu kommen Harnabflussstörungen, Hodenfehlagen und vor allem Nieren- Harnleiter- und Blasensteine. Schon Kinder bekommen wegen des örtlichen Wassermangels, schlechter Wasserqualität (Wasser wird überwiegend aus Staudämmen bezogen, in denen auch Tiere getränkt werden) sowie falschem Trinkverhaltens schmerzhafte und gefährliche Steine, die zu Infektionen führen. Durch fehlende Antibiotika und korrekter Diagnosestellung versterben viele Kinder daran. Pro Einsatzwoche versorgen wir operativ zwischen 40 bis 50 kleine Patienten, ca. 25 Stein-Kinder können mit dem Lithotriptor therapiert und ca. 200 Kinder ambulant begutachtet und abklärt werden.

Wir alle arbeiten ehrenamtlich und verwenden dazu einen Teil unseres Urlaubs.

